

Gregor Wolf

Bayerischer Wald

Wandern für die Seele

20 Wohlfühlwege

Droste Verlag

ALLE WANDERUNGEN AUF EINEN BLICK



TOUR 1: IN DIE WILDNIS

Über den Tummelplatz zum Lusen
13,8 km | 610 Hm | 5,5 Std. | Strecke

7



TOUR 2: FELSEN-TRIO

Von Kalteck zum Hirschenstein
12,3 km | 400 Hm | 4,5 Std. | Rundweg

17



TOUR 3: MYSTISCH EINSAM

Schachten und Filze ab Frauenau
22,2 km | 600 Hm | 7,5 Std. | Rundweg

29



TOUR 4: ZU ELCH UND LUCHS

Tier-Freigelände ab Altschönau
11,7 km | 200 Hm | 4 Std. | Rundweg

41



TOUR 5: DURCH DREI LÄNDER

Zwischen Dreisessel und Plöckenstein
12,3 km | 310 Hm | 4,5 Std. | Rundweg

51



TOUR 6: IM NATURKINO

Der Sonnenuntergang am Zwercheck
5,5 km | 270 Hm | 2,5 Std. | Rundweg

61



TOUR 7: WILDER KÖNIG

Rachelgipfel mit See und Kapelle
11,4 km | 510 Hm | 4,5 Std. | Strecke

71



TOUR 8: WEITBLICK-TRAUM

Über den Kaitersberg-Höhenkamm
11,3 km | 390 Hm | 5 Std. | Rundweg

81



TOUR 9: URWALD-GENUSS

Schwellhäusel und Haus zur Wildnis
14,6 km | 270 Hm | 4,5 Std. | Strecke

91



TOUR 10: KNACKIGER GIPFEL

Über den Pröller zum Prellerhaus
8 km | 200 Hm | 3 Std. | Rundweg

101



TOUR 11: HÜTTENFEELING PUR

109

Rund um die Berghütte Schareben
8,8 km | 430 Hm | 3,5 Std. | Rundweg



TOUR 12: LECKERE HISTORIE

117

Im Grenzgebiet zum Freilichtmuseum
12,7 km | 390 Hm | 4,5 Std. | Rundweg



TOUR 13: STEINERNE FESTUNG

125

Zur Burgruine Weißenstein
8,4 km | 150 Hm | 3 Std. | Rundweg



TOUR 14: RIESENSTARK

135

Am Wackelstein ruckeln
4,1 km | 150 Hm | 1,5 Std. | Rundweg



TOUR 15: VERLASSENE ORTE

143

Leopoldsreut und Schwendreut
10,4 km | 290 Hm | 3,5 Std. | Rundweg



TOUR 16: IM VORWALD

151

Donaublick vom Büchelstein
5,6 km | 230 Hm | 2 Std. | Rundweg



TOUR 17: WASSER MARSCH!

161

Zu Hochfall und Rißlochfällen
12 km | 460 Hm | 4,5 Std. | Rundweg



TOUR 18: KLAMM-ROMANTIK

169

Die Buchberger Leite durchschreiten
8,4 km | 50 Hm | 2,5 Std. | Strecke



TOUR 19: BAYERISCH KANADA

177

Im Tal des Schwarzen Regens
6,1 km | 70 Hm | 2 Std. | Strecke



TOUR 20: WANDERBADEN

185

Dreiburgensee und Buchwiesweiher
10,7 km | 230 Hm | 3,5 Std. | Rundweg

Am Lusen im Nationalpark



Liebe Wanderfreunde, liebe Naturliebhaber,

kommen Sie mit in einen der ursprünglichsten Wälder Mitteleuropas! Dorthin, wo sich schier unendliche Ketten grüner Hügel aneinanderreihen. Dorthin, wo uns mystische Moore in ihren Bann ziehen. Dorthin, wo Fischotter quirlig in wilden Bergbächen herumtoben. Und dorthin, wo uns steinreiche Gipfel Ausblicke über die Donau bis in die Alpen ermöglichen. Der Bayerische Wald ist eine wahre Schatzkiste, für alle, die gern ihre Wanderstiefel schnüren und eine Auszeit vom Alltag nehmen wollen.

In dieses Buch habe ich 20 der schönsten Touren des Mittelgebirges gepackt. Es ist eine ausgewogene Mischung aus klassischen Wanderzielen, die man einfach gesehen haben muss, und persönlichen Geheimtipps, die selbst viele Einheimische nicht kennen dürften. In allen Fällen wandeln wir dafür auf eher unbekanntem Pfaden. Zum Glück führen die uns zu manch wohlthuender Einkehr. Auch vor Bus und Bahn haben wir keine Scheu. Vielerorts ist das ÖPNV-System auf dem Land besser als sein Ruf – und ermöglicht uns faszinierende Streckenwanderungen.

Die Hauptdarstellerin auf den Touren ist übrigens immer die gleiche: Es ist die märchenhafte Natur. Von der gibt es dank dem ältesten deutschen Nationalpark und zwei Naturparks mehr als genug. So steht dem Seelebaumeln nichts im Weg.

Viel Spaß beim Genusswandern wünscht

Ihr Gregor Wolf 



NATUR-INFO



KULTUR-INFO



TOUREN-/EVENT-INFO



GENUSS-INFO

- 
- A photograph of two hikers walking away from the camera on a forest path. The path is covered in brown fallen leaves. The hiker in front is wearing a dark jacket, a green backpack, and a dark cap. The hiker behind is wearing a red and blue plaid shirt, a red backpack, and dark pants. The forest consists of many tall, thin trees with light-colored bark. The lighting is soft, suggesting an overcast day.
- * 13,8 Kilometer
 - * 610 Höhenmeter
 - * 5,5 Stunden
 - * Strecke

Unterwegs

In die Wildnis

Über den Tummelplatz zum Lusen



Eine der wildesten Ecken des Bayerischen Waldes steht auf dem Programm! Dazu geht's am Parkplatz beziehungsweise bei der Bushaltestelle **P+Rin Mauthlos**, direkt am **Badeweiher 1** gelegen. Erst mal gehen wir ein paar Meter an der Kreisstraße **FRG 16** entlang bergab und überqueren auf dieser den Reschbach. Gleich danach biegen wir rechts in die **Reschbachstraße** ein. Dort begrüßt uns ein hölzernes Schild mit der Aufschrift „Nationalpark Bayerischer Wald“. Kurz dahinter liegt



Steinbach



Auszeitour 1

der kleine **Parkplatz Jägerstraßl**, auf den wir linker Hand einschwenken. Am Ende des Parkplatzes stehen eine Übersichtstafel und ein paar Wegweiser. Nun folgen wir bis fast zum Ende der Tour dem Fernwanderweg **Goldsteig**, der mit einem gelben, geschlängelten Weg auf weißem Grund markiert ist.

Schöne Wege



Wir betreten die entstehende Wildnis des 1970 gegründeten Großschutzgebiets. Zunächst verläuft die Route relativ flach durch einen dichten Mischwald. Nach circa 1,5 Kilometern erreichen wir den rauschenden **Steinbach**, über den sich eine schicke Holzbrücke wie aus einem Märchenfilm spannt. Wir überqueren den kleinen Flusslauf zunächst jedoch nicht, sondern halten uns am linken Ufer und machen langsam die ersten Höhenmeter des Tages. Die Landschaft wird immer wilder. Offene und dichte Waldbestände wechseln sich mit sattgrünen Wiesen ab. Am Wegesrand sprießen immer wieder filigrane bunte Pflänzchen, vor allem die gelben Sumpfdotterblumen sind im Frühling oft in Massen zu beobachten. Der Weg selbst verläuft zum Teil über Bohlenbretter, die

über feuchte Stellen gespannt sind, später durch ein eng eingeschnittenes Tal. Dazwischen wandern wir dann doch auf die andere Seite des Steinbaches, bis wir an einen künstlich angelegten See kommen, die **Steinbachklause** ②. Dort lädt eine Schutzhütte zur ersten längeren Pause ein. Beim Blick auf die Wasseroberfläche beruhigt sich der Puls schnell wie von selbst.

Nach der Rast folgen wir weiter dem Goldsteig und verlassen den Steinbach. Nun verläuft der schmale Wanderweg meist durch Buchenwälder, die im Frühling geradezu strahlen aufgrund ihres hellgrünen Austriebs. Zudem wird's jetzt immer steiler, weshalb wir das Tempo etwas reduzieren. Einmal wird eine al-



*Die **Steinbachklause** wurde wie andere künstliche Gewässer im Bayerwald einst angelegt, um Wasser für den Holztransport anzustauen. Die gefällten Bäume lagerten an der Klause, durch das Öffnen der Schleuse konnten sie gen Tal getriftet werden.*



Für die Seele

Wir saugen den Zauber der Natur in uns auf.
Er macht unsere Seele glücklich. Und die Almstimmung
ist ein bisschen wie bei Heidi in den Bergen.



Steinbachklause

te Forststraße überquert, später mündet der Goldsteig dann auf eine weitere breite Waldstraße, der wir rechter Hand einen knappen Kilometer folgen, bis die nächste Zwischenetappe erreicht ist: der **Tummelplatz** ③. Die ehemalige Hochweide liegt wie eine Insel inmitten des Waldmeers. Im Zentrum der Freifläche steht nicht nur eine mit Holzschindeln verkleidete große Hütte, sondern auch eine einladende Sitzgarnitur. Auf der kann wunderbar die mitgebrachte Stärkung genossen werden. Dieser Glücksort ist aber auch ohne Speis und Trank die perfekte Krafftase. Almstimmung aufsaugen ist hier angesagt. Und keine Hast: Gut die Hälfte des Weges ist schon geschafft.



Auszeitour 1



Das **alte Forsthaus** auf dem Tummelplatz entstand bereits 1860. Es war nicht nur Wohnhaus für Förster und ihre Familien, sondern auch Versorgungsstation für Rinder, die einst im Sommerhalbjahr hierhergetrieben wurden.



Tummelplatz

Wieder in Gang gesetzt, machen wir einen kleinen Abstecher zum **Großalmeyerschloß 4**. Das ist kein Bauwerk, sondern ein 1196 Meter hoher Berg, auf dessen Gipfel eine eindrucksvolle Felsformation thront. Hinter der Sitzgarnitur am Tummelplatz biegen wir dafür in einen ausgeschilderten Stichweg mit der Markierung Arnika ein, an dessen Anfang eine Infotafel die Entstehung der Felsenburg erklärt. Nur wenige Minuten später stehen wir am nicht mal mannshohen Gipfelkreuz und genießen die Aussicht. Sowohl den Startpunkt in Mauth als auch das Tagesziel, den Lusen, können wir hier bei klarer Sicht bestaunen. Nach dem ausgiebigen Aufsaugen des Panoramablicks geht's auf demselben Weg wieder zurück zum Tummelplatz. Nun biegen wir vor dem alten Forsthaus jedoch links ab, wieder auf den Goldsteig. Am Ende der Wiese steht noch mal eine Schutzhütte. An der folgenden Kreuzung halten wir uns rechts.

Es folgt eine Genießer-Etappe. Etwas über zwei Kilometer schenkt uns der schmale Pfad eine Flachpassage durch wilde Wälder. Vorbei geht's auch an einer

Über den Tummelplatz zum Lusen

Stelle, an der sich die Bäume plötzlich lichten und einen Blick in die weiten Waldwogen des Bayerischen Waldes freigeben. Hier liegen auf einmal auch viele Granitblöcke am Wegesrand, als wären sie von Menschenhand aufgereiht worden.

Doch auch die beste Entspannungstrecke findet ihr Ende. In diesem Fall markiert der sanft plätschernde Bach **Sagwasser** den Wendepunkt. Nachdem wir das Rinnsal überquert haben, folgt der finale, fordernde Anstieg auf den 1373 Meter hohen Lusen. Kurz nach dem Wasser kommt eine Weggabelung, an der wir uns rechts halten. Der romantische Waldweg wird nun richtig steil. Bei der nächsten Kreuzung, an der wir uns wieder rechts halten, ist der härteste Teil bereits geschafft. Jetzt muss nur noch ein kurzes Stück auf einem breiten, geschotterten Weg gemeistert werden. Nach einer serpentinartigen Kurve haben wir sogleich das **Lusenschutzhäus**  erreicht.

*Im **Lusenschutzhäus** wird man bestens versorgt. Vor allem das Lusengröstl, eine Bratkartoffel-Pfanne mit Speck, Spiegelei und Krautsalat, schmeckt vorzüglich. Fans süßer Speisen sei der Käsekuchen empfohlen. Auch Übernachtungen sind möglich.*

Blick vom Großalmeyerschloß zum Lusen





Auszeitour 1

Vor der Einkehr geht's aber erst mal noch die letzten 30 Höhenmeter hinauf bis zum Gipfel vom **Lusen ⑥**. Kurz vor dem hölzernen Kreuz, an dem eine Jesus-Figur hängt, betreten wir eine Blockhalde. Das komplette Gipfelmassiv ist mit Granitblöcken überzogen. Die Steine glänzen in Gelb- und Grüntönen. Dafür ist die Landkartenflechte verantwortlich, die nahezu auf jedem Brocken wächst. Nur ganz oben haben sich daneben auch noch eine Handvoll Bäume festgeklammert. Mehrere Sagen bringen den Teufel mit der Entstehung dieser besonderen Naturschönheit in Verbindung. Tatsächlich ist aber die stetige Verwitterung über die vergangenen Jahrtausende für die skurrile Landschaft verantwortlich.

Nach dem obligatorischen Gipfelfoto lassen wir unseren Blick in alle Himmelsrichtungen schweifen.

Lusen



Über den Tummelplatz zum Lusen



Nicht einmal 250 Meter Luftlinie entfernt beginnt etwa der tschechische Nationalpark Šumava. Auch der zweithöchste Berg der Region, der 1453 Meter hohe Große Rachel, zeigt sich wie auf dem Präsentierteller. Und wenn wir ganz viel Glück haben, lässt sich im Süden sogar die Nordkette der Alpen beobachten.

Nach der Fernsicht geht's wieder auf demselben Weg zurück zum Schutzhaus. Jetzt haben wir uns ein kühles Getränk und eine stärkende Brotzeit reichlich verdient – bei schönem Wetter natürlich auf der Außenterrasse mit den einladenden Sitzgarnituren aus Holz. Die Pause lässt sich umso entspannter genießen, weil wir wissen, dass es ab jetzt nur noch bergab geht.

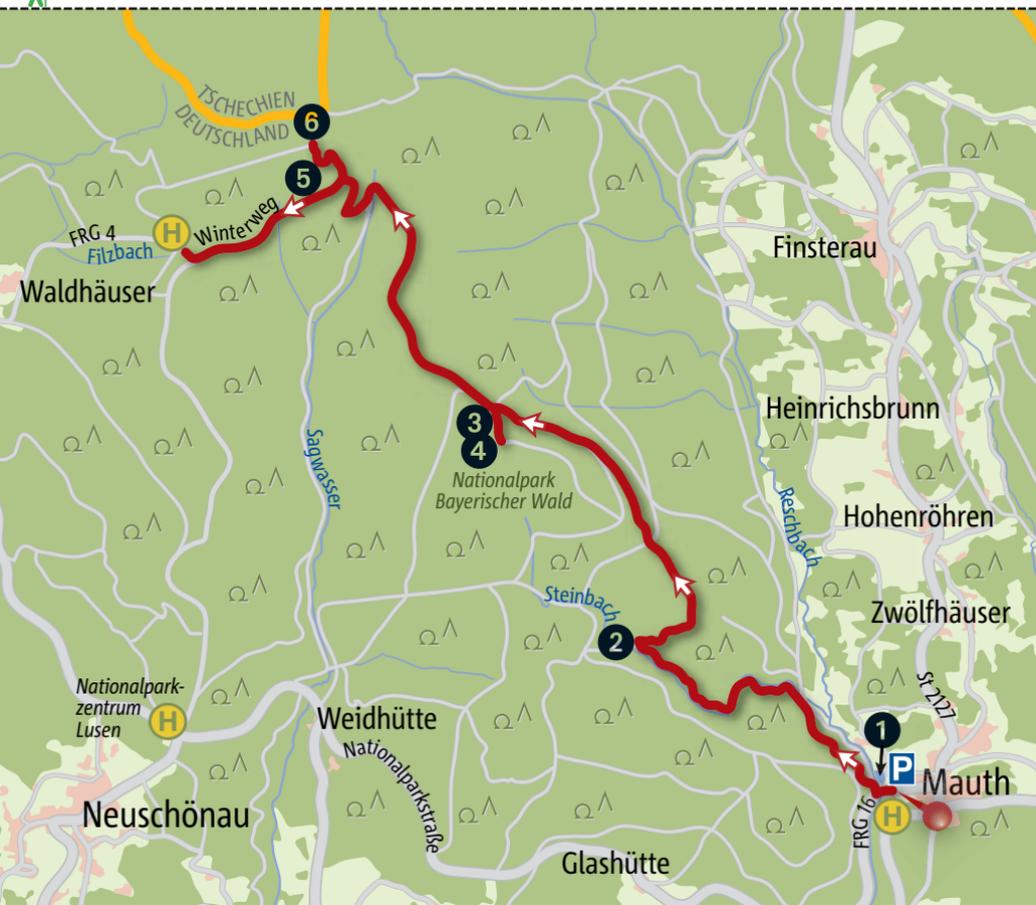
Nach dem Energietanken machen wir uns an den Abstieg. Zunächst wieder das kurze Stück auf dem breiten Weg zurück, das wir bereits beim Anstieg be-





Auszeitour 1

wältigt haben. Nach der Serpentine biegen wir jedoch nicht wieder in den Goldsteig ein, sondern bleiben auf dem Schotterweg, der Markierung Luchs folgend. Nun sind es keine zwei Kilometer mehr bis zum Endpunkt unserer Wanderung. Etwa auf der Hälfte der Strecke lockt noch mal eine kühle Quelle zur Erfrischung. Am Ende stehen wir an der **Bushaltestelle Waldhausreibe**. Hier steigen wir in den Lusenbus, eine der Igelbuslinien, wie die Verbindungen rund um den Nationalpark genannt werden, und fahren zurück zum Ausgangspunkt. Dafür steigen wir an der **Haltestelle Nationalparkzentrum Lusen** in den Finsteraubus um. Wer im Auto Badekleidung deponiert hat, kann die abwechslungsreiche Wildnistour noch mit einem Sprung in den Mauther Badesee abrunden.





Entspannung ★★★★★

Genuss ★★★★★

Romantik ★★★★★



WIE & WANN:

Meist schmale, wurzelige Wandersteige, teilweise breite Forstwege;
beste Zeit von Mitte Mai bis Ende Oktober (in diesem Zeitraum fahren auch die Igelbusse, wie die Wanderbuslinien im Nationalparkgebiet genannt werden). Der Bereich am Steinbach liegt in einem Wildschutzgebiet, daher ist dieses Goldsteig-Segment von 1. Dezember bis 31. März gesperrt, eine Umleitung ausgeschildert.

HIN & WEG:

Auto: P+R-Parkplatz, Reschbachstraße, 94151 Mauth (GPS: 48.886748, 13.578338)

ÖPNV: Linie 603 (Finsteraubus), Haltestelle Mauth; Rückkehr zum Ausgangspunkt:

Ab Lusen Waldhausreibe-Linie 602 (Lusenbus), Umstieg am Nationalparkzentrum Lusen

ESSEN & ENTSPANNEN:

Lusenschutzhaus ⑤ Nähe Waldhäuser, 94556 Neuschönau,

Tel. (0 85 53) 12 12, www.lusenwirt.de

ENTDECKEN & ERLEBEN:

Badesee Mauth ①

Steinbachklause ②

Tummelplatz ③

Großalmeyerschloß ④

Lusen ⑥